

Herrn
Wendner Bernd
Kehlegg 40
6850 Dornbirn

Hohenems, 01. September 2006

Antworten auf Ihr Schreiben vom 30.7.06

1) Biologische Abläufe bei Impfungen : Es wäre schön, wenn die exakten biologischen Abläufe überall in der Medizin bis ins Detail bekannt wären. Auch in der Homöopathie, ja gerade dort, ist der Wirkungsnachweis noch schwerer zu erbringen.

Aber vielleicht ein anderes Beispiel : Sollte man vielleicht die 0,5 Promille Alkohol Grenze für Autofahrer abschaffen, nur weil die molekularbiologischen Abläufe der Alkoholwirkung auf Gehirn und Muskulatur etc. nicht bis ins Detail bekannt sind?

2) Pockenimpfung: Nutzen-Risiko : Bis vor 30 Jahren, als es noch Pocken gab, war der Nutzen der Impfung bei einer Erkrankung, die in 50-70 % der Fälle tödlich war, groß. Die Nebenwirkungen der Impfung war allerdings ebenfalls da, der Nutzen aber überwog, sodass solche Nebenwirkungen in Kauf genommen werden mussten. Als die Pocken dank des weltweiten Impfprogrammes der WHO ausgerottet waren, konnte die Impfung natürlich aufgehoben werden.

3) Nebenwirkung Tetanusimpfung : Sie haben aus den Beipackinformationen (hier glauben Sie offenbar den Pharmafirmen) zitiert als extrem seltene Nebenwirkungen die Beteiligung des ZNS, Arthralgien, Gastroenteritiden und vorübergehende Proteinurie . Alles harmlose und vorübergehende Nebenwirkungen ohne Dauerschaden. In Österreich müsste man ca. 10 Jahre impfen , um auf eine solche NW , die nur vorübergehend ist, zu kommen.

Dem gegenüber steht die Mortalität der Tetanuserkrankung von ca.20-30%.

4) Hexavac : Falsche Information Ihrerseits : In den Jahren 2000 bis 2003 wurden in der gesamten Europäischen Union 5 Todesfälle (wo Sie Ihre 30 herhaben, ist mir schleierhaft) beschrieben, die in einem „zeitlichen“, nicht jedoch ursächlichen Zusammenhang mit der 6-Fach-Impfung gelegen waren. (In dieser Zeit wurden europaweit wahrscheinlich ca. 10 bis 15 Millionen 6-Fach-Impfungen verabreicht). Die EMEA (Europäische Arzneimittelagentur)hat diese Fälle untersucht und keinen ursächlichen Zusammenhang mit den Todesfällen gefunden.

Um vielleicht den Unterschied zwischen einem „zeitlichen“ Zusammenhang und einem „ursächlichen“ Zusammenhang zu erklären, folgendes Beispiel aus dem nichtmedizinischen Alltag:

Wir hätten eine schlechte Rechtsprechung, wenn ein Richter einen Angeklagten schuldig sprechen würde nur aus dem Umstand, dass dieser Tage vorher am Tatort gesehen wurde („zeitlicher“ Zusammenhang) ohne ihm einen „ursächlichen“ Zusammenhang beweisen zu können.

5) Die EMEA hat 2005 die Auslieferung von Hexavac europaweit vorübergehend gestoppt, und zwar, weil der Impfstoff in der Langzeitbeobachtung in einigen Fällen nicht den von der EMEA geforderten Titerwert bei der Hepatitiskomponente erbracht hat, wobei betont wurde, dass in dieser Zeit kein geimpftes Kind an

Hepatitis erkrankt ist, der Impfschutz also vorhanden war. Es gibt also einen Impfschutz auch bei niedrigen Antikörpertitern, wobei entsprechende Antikörpertiter eine Sicherheitsstufe darstellen.

6) Tbc-Impfung : Dass die Tbc-Impfung wirkungslos war oder ist, ist eine Ihrer unbewiesenen Behauptungen. Die Tbc-Impfung konnte die Infektion durch Tuberkulosebakterien zwar nicht verhindern, wohl aber die schweren Formen der Tuberkulose wie Miliartuberkulose oder Meningitis tuberculosa. Da in den industrialisierten Ländern die Tuberkuloseinzidenz nur mehr gering ist, wird die Impfung seit 1990 nicht mehr generell durchgeführt. In Entwicklungsländern ist sie jedoch weiterhin notwendig.

7) Tetanus : Die Tetanusbakterien sind weltweit in der Erde, im Staub und Mist vorhanden und durch Hygienemaßnahmen natürlicherweise kaum zu beeinflussen. Eine Ausrottung, um die Impfung zu ersparen, ist daher unmöglich. Auch eine Herdenimmunität, die Nichtgeimpfte im Falle anderer von Mensch zu Mensch übertragbarer Infektionskrankheiten schützen würde, kann es dadurch nicht geben. Es gibt daher hier nur den „Individualschutz“ durch die Impfung, die Gott sei Dank zu einer guten Immunität führt.

Zur Frage der Kosten des Impfstoffes : Der Tetanusimpfstoff kostet 3,30 € ; so eine goldene Nase kann sich die Pharmaindustrie damit, wie Sie es immer glauben, nicht verdienen.

Die Bevölkerung ist zum Glück gut durchgeimpft, sodass Tetanuserkrankungen in den letzten Jahrzehnten in Österreich mit einer Ausnahme nicht mehr vorgekommen sind, was doch ein guter Beweis für die Wirksamkeit der Impfung ist. (Sie haben sicher in den Medien diesen Fall eines Österreicherers, der sich im Ausland infiziert hatte und an den Folgen dann gestorben ist, auch mitverfolgt)

8) Hilfsstoffe, wie Sie sie nennen(ich nehme an, dass „Adjuvantien“ gemeint sind), verstärken die Wirkung des Impfstoffes (Katalysatorwirkung) und sind in der minimalen Dosierung, in der sie beigefügt sind, untoxisch.

Ich darf an den Spruch von Paracelsus erinnern „Dosis facit venenum“ – die Dosis macht das Gift.

Wasser, Kochsalz, Zucker oder was immer für eine Substanz sie nehmen wollen, sind ab einer bestimmten Dosis toxisch.

9) Antikörpertiter : Antikörpertiter sind gute Parameter für den Impferfolg, wenn auch nicht die absoluten, sodass es ohne weiteres möglich ist, dass ein Impfschutz auch bei einem AK-Titer unter der erwünschten Höhe vorhanden ist(siehe auch Punkt 5).

10) Konsensuspapiere: Konsensusempfehlungen können Sie z.B. aus dem Österreichischen und Deutschen Impfplan downloaden.